



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

LXXXIII. Die Grafen Ulrich und Günther von Lindow erlassen die Stadt eines Anspruchs wegen des Schlosses Neustadt im J. 1407.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

em nicht kunde vorweren enter weygheren, dat se al ik den radmanne thu perleberg vor thu vndbyden, also ik van rechte se al, dar wyl ik desse sone nycht mede broken hebben. were yd ok, dat ik hennynk van grabow my vorgrepe enter vorgrepen hedde yn deme lantfrede vnd dy radmanne thu perleberg eren meynen borghere dar thu eychfchet worden my thu volghende vnd fy my dar seaden ower thu toghen enter den mynen, dar se al ok desse sone nijcht mede broken wezen. Alle desse de vorcreuen stücke vnd eyn yewelk befunderen loue wy also ik hennynk van grabow sake weldighe, ik bertolt vnd ik hennynk brudere ok gheheyten dy grabowe met eyner samenden hant den radmannen thu perleberge eren nakomelinghen stede vnd vast thu holdende sunder arch, hulperede vnd vortoch des thu tughe hebbe wy alle dry vorbenummet vnze yngheseghele met ghuden willen vnd witscop laten henghen an dessen bryff, dy gheuen ys na godes bort duzent yar dryhundert darna yn den achte vnd neghentygsten yare in funte blasygii daghe des hillighen byscopes.

Nach dem Original, woran noch die Ueberreste dreier Siegel hangen, in denen ein Storch oder Kranich das Wappenzeichen bildet.

LXXXII. Süßbrief der von Wardenberg an die Stadt v. J. 1403.

Wy Nascreuen als ik hans wonastich to roitorp, ik arend, wonastich to Sedyn, vnd ik matheus wonastich to vntzen, veddern alle heyten wardenberg, Bekennen vnd betughen dat dy erbarn radmanne to perleberg vs hebben ghedan eynen volkomen ghantz Sone vme vfen doden veddern hinningk wardenberg salighen dechtnyffe, als ghededynghet was, dy hand to graue to brenghende, vnd Sy hebben vs ghedan allent, dat fy plichtich weren vme vfen doden veddern vorbenomeden, also dat wy nyne manynghe dar vme mere to fy hebben edder eren nakomeren edder eren borgern ok anders nymant darvme manynghe to fy heft. Des to tughe hebbe wy vse yngheseghele laten hanghen an dessen bryff dy gheuen ys na godes bort virteynhundert jar darna yn dem drüde yar an alle godes hulghen auende.

Nach dem Original.

LXXXIII. Die Grafen Ulrich und Günther von Lindow erlassen die Stadt eines Anspruchs wegen des Schlosses Neustadt im J. 1407.

(Wy her vrick vnde her) gunter broder van godes gnaden greuen (van lindow vnde heren van reppyn bekennen vnd betughen) apenbare in desseme ieghenwardeghen (breue vor allen guden cristen luden, de dessen bref zeen edder) horen lesen, dat wi vordreghen vnde (gantzliken vorlaten den etc.) radmannen der stad to perleberghe aller manninghe (vnde rechtecheyt, de wy to em vnde eren weggen) wente to desser tyd hebben ghehad vme vnser flotes willen der nygentiad, (dat wi ze edder) ere nakomelinghe dar nune vme vrughen edder manen willen. Des to (tughe hebbe wi) her vrick vorbenomet vnse yngheseghel myd vnser beyder willen (vnde witschap, der wi) vns beyde to desser tyd bruken, laten henghen vor dessen apenen bryff, de (ghesereuen vnd gegheuen) is na godes bord vryteynhundert jare dar na in de seuende (Jare des sondaghes negest des) hulghen lychams daghe.

Nach dem Original. Die () eingeschlossenen Stellen sind darin durch Tinte unleserlich und nur errathen worden.